

# SG 06 trifft per Elfmeter, der Lautzert verwehrt bleibt

Bezirksliga Ost: Betzdorf feiert Arbeitssieg bei verbesserter Haubrich-Elf - Schiedsrichter sieht Schwalbe von Soldo - Boger trifft vom Punkt

Von Moritz Hannappel

■ **Lautzert.** „Im Endeffekt trennt uns ein Elfmeter“, hielt Lukas Haubrich, der Trainer der SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod, zum Ende seines Fazits nach der 0:1 (0:1)-Heimniederlage gegen den Bezirksliga-Ost-Tabellenführer SG 06 Betzdorf fest. „Da gibt es einen – und da nicht“, deutete er auf zwei „Tatorte“ im Strafraum, die unterschiedlich bewertet wurden. Denn während die Gäste nach einem Handelfmeter in Halbzeit eins trafen, wurde den Gastgebern in der Schlussphase des engen Spiels verwehrt.

Aber von vorne: Auf dem bekannten schweren Geläuf in Lautzert waren Torchancen in der Anfangsphase Mangelware. Bei den Gastgebern versuchte sich Mladen Petrovic aus der Distanz, zielte aber zu hoch (13.). Das erste Mal, dass der Tabellenführer zu einer Chance kam, war in der 20. Minute, als Enrico Balijaj nach Pass in die Tiefe versuchte, Lautzerts Schlussmann Hrovje Vincek zu umkurven. Die daraus resultierende Ecke landete an der Strafraumkante bei Temel Uzun, der per Volleyschuss aufs Tor Schuss. Lautzerts Stürmer Yanick Tsannang be-

kam den Ball beim Abwehrversuch gegen die Hand und Schiedsrichter Robert Depken entschied auf Strafstoß. Leon Boger ließ Vincek keine Chance – 0:1 (21.).

Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit entwickelte sich ein Abnutzungskampf zwischen den beiden Strafraumen. „Heute hat es extrem viel Energie und Kampf gebraucht“, warnte Betzdorfs Trainer Enis Caglayan seine Jungs schon vorher, dass sie „heute bei diesem Untergrund viel Leiden müssen“. Ein Fernschuss von Oliver Cano Cifuentes (40.) sowie ein Schlenzer von Uzun (43.) waren zu ungefährlich. Auf der Gegenseite schmiss sich Marius Hüsch im letzten Moment in einen Schuss von Tsannang, der von Petrovic in Szene gesetzt wurde (45.+1).

Nach dem Seitenwechsel verpassten die Betzdorfer gleich mehrfach, ein wenig Brisanz aus dem Spiel zu nehmen. Balijaj bediente Uzun sehenswert, doch Vincek war mit dem Fuß zur Stelle (54.). Nur vier Minuten später kam Balijaj nach einem Eckball an den Ball, verzog aber letztlich klar. Und auch Balijajs Fernschuss war keine große Herausforderung für Vincek (63.). „Wir hatten die Möglichkeiten, das Spiel mit 0:2 zu beruhigen.



Yannick Tsannang (links) versuchte als alleinige Spitze die Abwehrspieler der SG 06 Betzdorf (rechts Abwehrchef Moritz Brato) in Bredouille zu bringen. Chancen zum Ausgleich waren durchaus da. Am Ende siegte die SG 06 nach einem Handelfmeter, den Tsannang „verschuldete“. Fotos (3): Jürgen Augst/byjogi

Hinten raus hat uns Christoph Thies die ein oder andere Chance entschärft“, gab Caglayan zu.

Je länger es „nur“ 0:1 Stand, desto mutiger wurden die Gastgeber nämlich. Insgesamt sah Haubrich im zweiten Spiel unter seine Leistung eine deutliche Leistungssteigerung zur Vorwoche. „Man hat gesehen, was wir vor hatten und wie wir ihnen wehtun wollten. Uns ist gut gelungen, ihr Spiel kaputtzumachen“, lobte Haubrich. Dessen Elf boten sich durchaus auch Möglichkeiten zum Ausgleich. Allen voran Nick Brabender. Der fleißige Mittelfeldspieler scheiterte zunächst im Vier-Augen-Duell mit Betzdorfs Torhüter Christoph Thies (65.) – Tsannangs Nachschuss flog weit über das Tor –, um in der 85. Minute auf Vorlage Tsannangs, der zuvor Betzdorfs letzten Verteidiger Moritz Brato den Ball abhuckte, ebenfalls zu ungenau abzuschließen und erneut Thies das Leben zu einfach zu machen (85.). Zwischen den beiden Chancen bot sich Brabender auch eine Abschlusschance, nachdem Thies einen langen Freistoß aus

dem Halbfeld im Herauslaufen nur abtropfen lassen konnte. Ein Ver-



„Meiner Meinung nach hat nicht die bessere Mannschaft gewonnen. Ich habe uns schon insgesamt auf Augenhöhe gesehen.“

Lautzerts Trainer Lukas Haubrich

teidiger kam Thies aber rechtzeitig zur Hilfe (83.). Und dann war da ja noch die zweite strittige Szene im Strafraum. In der 78. Minute setzte sich Dominik Soldo über die Außenbahn durch, zog an der Außenlinie noch einmal nach innen in den Strafraum und kam dann im Duell mit Cifuentes zu Fall. „Soldo sagt, dass er ganz klar getroffen wurde“, meinte Haubrich hinterher. Schiedsrichter Depken sah in dem Fall aber eine versuchte Täuschung Soldos, entschied auf Freistoß für Betzdorf und zeigte dem Lautzert-Außenspieler die Gelbe Karte. „Das ist schon verrückt, wenn ein Stürmer, der alleine aufs Tor laufen kann, einfach umfällt“, ließ Haubrich seine klare Meinung zu dieser Szene durchsickern.

„So, wie wir aufgetreten sind, ist das in Ordnung. Meiner Meinung nach hat nicht die bessere Mannschaft gewonnen. Ich habe uns schon insgesamt auf Augenhöhe gesehen“, so Lautzerts Trainer. „Ich hatte Respekt vor Lautzert, weil sie sicherlich eine richtige Reaktion nach letzter Woche zeigen wollten. Unser Sieg war

nicht unverdient, ich bin nun einfach froh, dass wir diese Hürde erfolgreich genommen haben.“ Oder wie es Innenverteidiger Moritz Brato zu mehreren Teamkollegen nach dem Mannschaftskreis sagte: „Egal wie. Morgen fragt danach keiner mehr.“ Nach dem Spiel, bei dem ein einziger Elfmeter den Gewinner vom Verlierer trennte.

**SG Lautzert-O./Berod-W. – SG 06 Betzdorf 0:1 (0:1)**

**Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod:** Vincek - Hüntner, Schulze, Lang, Tyler Brand - Tom Brand, Koc (90.+2 Trippler) - Petrovic, Brabender, Soldo - Tsannang. **Betzdorf:** Thies - Cifuentes, Hüsch, Brato, Aydin (84. Milosevic) - Tuncdemir, Boger - Spies (61. Saranovic), Balijaj (76. Heinrich), Barth (85. Stephan) - Uzun (90.+2 Becker). **Schiedsrichter:** Robert Depken (Rübenach). **Zuschauer:** 100. **Tor:** 0:1 Leon Boger (21./Handelfmeter).



Dominik Soldo (rechts) und die SG Lautzert machten Burhan Tuncdemir (links) und der SG 06 Betzdorf das Leben schwer. In der Schlussphase kam Soldo im Strafraum zu Fall, ein Pfiff blieb ihm aber verwehrt.

## Schäfer bleibt und hat große Ziele

Bezirksliga Ost: Warum Hundsangens Trainer verlängert und schon jetzt optimistisch ist

■ **Hundsgang.** Auf stolze 100 Jahre blickt der SV Hundsgang zurück, die Feierlichkeiten mit ihren vielfältigen Veranstaltungen kommen gerade auf Touren. Doch nicht nur das große Jubiläum hält die Verantwortlichen dieser Tage auch Trab, auch die Weichen für die Zukunft der SG Hundsgang/Steinefrenz-Werth in der Fußball-Bezirksliga Ost müssen gestellt werden. Dabei setzt die SG vor allem auf eines: Kontinuität.

„Der Verein freut sich, die Vertragsverlängerungen von Cheftrainer Thomas Schäfer, Co-Trainer Maxi Reitz sowie Torwarttrainer Philip Kraft bekannt geben zu können“, teilt der Bezirksligist in den sozialen Medien mit. „Die Verantwortlichen möchten den gemeinsam eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und die sportliche Entwicklung nachhaltig ausbauen.“ Man freue sich auf die weitere Zusammenarbeit in der Saison 2026/27. Für Thomas Schäfer ist einer der wichtigsten Gründe, „dass wir nach einem holprigen Herbst immer mehr zueinandergelungen haben“, wie der Trainer erklärt. Im

neuen Trainerteam und mit der Mannschaft sei in den letzten Monaten viel miteinander gesprochen worden. „Das ist wirklich gut und fruchtend“, ist Schäfer überzeugt und betont: „Die Ziele sind gleichbleibend.“

Auch in dieser Saison sei es sein Anspruch gewesen, „ganz oben mitzuspielen“, wie der SG-Coach in Erinnerung ruft. „Das ist uns – Stand jetzt – nicht gelungen, das ist auch mir nicht gelungen. Aber ich bin kein Typ, der sagt: Ich haue ab und guck mal, was passiert, son-



**Hat noch viel vor mit der SG Hundsgang: Thomas Schäfer bleibt Trainer des Fußball-Bezirksligisten und formuliert große Ziele für die neue Saison.** Foto: Horst Wengenroth

dem jemand, der die Ärmel hochkrepelt und versucht, aus den Dingen, die vielleicht nicht so gut gelaufen sind, zu lernen.“ Das sei der Punkt, den alle gemeinsam angehen wollen, versichert Schäfer, dessen Team kurz vor der Winterpause richtig auf Touren gekommen war und nach 19 Spieltagen mit 36 Punkten auf Rang fünf lag.

„Wir wollen versuchen, nächstes Jahr oben anzugreifen“, kündigt Schäfer an, der auch in der laufenden Runde noch den ein oder anderen Platz gutmachen will. Mit Blick nach vorn sagt der 44-Jährige: „Für unser Ziel werden wir eine richtig gute Mannschaft beieinanderhaben. Deswegen bin ich sehr, sehr guter Dinge, dass wir nächstes Jahr einen neuen Anlauf nehmen können für unser Ziel, ganz oben anzugreifen.“ Der Verein sei intakt, die Mannschaft, auch der Vorstand. „Hier wird sich gegenseitig vertraut, hier wird miteinander gesprochen“, ist Schäfer überzeugt, seit vergangenem Sommer sportlich goldrichtig zu sein. „Das ist ganz, ganz wichtig. Die Voraussetzung, hier erfolgreich Fußball zu spielen, sind gegeben. Jetzt haben wir einen längeren Anlauf genommen und wollen versuchen, alle Kräfte zu bündeln, um mit einer geilen Mannschaft, die wir haben werden und jetzt schon haben, noch mal einen neuen Angriff zu starten.“ **Marco Rosbach**

## Mudersbach lässt Torchancen ungenutzt

Bezirksliga Westfalen 5: Heimniederlage gegen Rothemühle - Trainer Timo Schlabach moniert Elfmeterpfiff gegen SG

Von Moritz Hannappel

■ **Mudersbach.** Nun war es so weit. Das 0:1 (0:1) gegen den SV Rothemühle vor 169 Zuschauern stellte die erste Niederlage des Jahres in der Bezirksliga Westfalen Staffel 5 für die SG Mudersbach/Brachbach dar. Eine Niederlage, die durchaus vermeidbar war und ordentlich

„Der Ball wollte nicht über die Linie.“

Mudersbachs Trainer Timo Schlabach

Frust bei den Kombinierten von der Sieg verursachte. „Das war ein gebräucher Sonntag, der komplett mit Frust bedeckt ist“, hielt Mudersbachs Trainer Timo Schlabach ernüchternd fest.

Denn er hatt in den 90 Minuten plus ein Spiel gesehen, dass „so gut wie auf ein Tor ging“. Auf das der Gäste. „Die haben sich überhaupt nicht am Spiel beteiligt. Bezeichnend für heute war, dass das

einzigste Tor durch einen Elfmeter fällt, der definitiv keiner war“, so Schlabach. Mudersbachs Schlussmann und ein Gegenspieler der Gäste liefen zum Ball. „Und dann hebt der Gegner ab“, beschrieb es Mudersbachs Trainer. „Das war ein unberechtigter Elfmeter.“

Doch das war nicht der Grund für die Niederlage. Viel schwerer wogen mehrere klare Torchancen, die von seinen Spielern liegen gelassen wurden. Nikolai Heidrich und David Floris verpassten jeweils einen Treffer in Durchgang eins. Auch in Durchgang zwei boten sich den Gastgebern genügend Möglichkeiten. „Wir haben in der ersten Stunde klare Torchancen liegen gelassen, waren auf schwierigen Platzverhältnissen zu ungenau und einfach nicht zielstrebig genug“, fand Schlabach. Insgesamt sah er im Spielverlauf aber auch eine Steigerung. „Die letzte halbe Stunde haben wir noch mehr spielerisch gelöst. Der Ball wollte aber nicht über die Linie.“

Man merkte dem Trainer an, dass er den „gebrauchten Sonntag“ schnell hinter sich lassen wollte. „Wir müssen unsere Lehren daraus ziehen – dass wir kaltschnäuziger sind und unsere klaren Torchancen endlich wieder nutzen.“ Eine ähnliche Phase habe man zu Saisonbeginn durchgemacht, erinnert sich der Coach. „Wenn wir die Dinger machen, dann gibt es auch



**Mudersbachs Torhüter Jonas Prudlo mussten in Durchgang eins einen Foulelfmeterpfiff gegen sich hinnehmen. Sein Trainer Timo Schlabach hielt dies für eine klare Fehlentscheidung.** Foto: M. Böhmer/balu

keine zwei Meinungen, dass es heute einen anderen Sieger gegeben hätte.“

**SG Mudersbach:** Prudlo - Dreker, Floris, Pfeifer, Tizon-Gomez, T. L. Adanic (71. Döbbelin), Schütz (82. Arns), Heidrich, Steinau, M. Adanic, Füllengraben.